



Ausgabe 7

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Corona-Pandemie verliert derzeit ein wenig von ihrem Schrecken. Hoffen wir, dass diese Entwicklung anhält. Überall auf der Welt geht das Leben weiter. So auch bei uns im politischen Geschehen.

Ein bedeutsames Thema ist zurzeit das Bauprojekt „Quartier St.-Pius-Straße“. Dieses Vorhaben verbirgt sich hinter der Bezeichnung „Bebauungsplanentwurf ‚Schulzentrum Bachem – 5. Änderung‘ (Wohnungsbau im Stadtteil Bachem)“. Am 25. Mai 2021 hat sich der Ortsbeirat einstimmig, nach vorheriger ausführlicher Information durch zwei Experten, für dieses Bauprojekt ausgesprochen. Die Argumente von Kritikern und Befürwortern waren der Presse zu entnehmen. Warum hat der Ortsbeirat für das Projekt votiert?

- Es wird Wohnraum geschaffen für Menschen, wie Du und Ich. Der Kollege/die Kollegin von der Arbeit, der alte Schulfreund, der Freund/die Freundin aus den Vereinen, der Ruheständler mit einer geringen Rente, die alleinerziehende Mutter, Auszubildende, Menschen mit geringem Einkommen.
- Wir sind nicht der Meinung, dass dieses Wohnquartier ein Ghetto schaffen wird, wie vielerorts unter der Hand zu hören ist. Es entsteht Wohnraum für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in unserer Stadt ihren Beruf ausüben oder ausüben möchten.
- Wir vertrauen den Fachleuten und dem in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten, dass durch die Erweiterung des Wohnraums entlang der St.-Pius-Straße kein erhöhter Verkehrslärm entstehen wird und wir sehen Geräusche von spielenden Kindern nicht als Belästigung an. Vielmehr ist „Kinderlärm“ Zukunftsmusik, wie es vollkommen zu Recht heißt.
- Was spricht ggf. dagegen, dass im neuen Wohnbereich vielleicht eine Bäckerei, ein Imbiss, ein Kiosk, eine neue Kita und ein Spielplatz entstehen? Wer Konkurrenzgedanken bei den Gewerbetreibenden sieht, möge sich das System der freien Marktwirtschaft vor Augen führen.
- Der Ortsbeirat wird nach dem Bezug der Wohneinheiten unverzüglich dafür Sorge tragen, die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen zu heißen, ihnen unsere dörflichen Aktivitäten vermitteln und sie zur Teilhabe an unserem Vereinsleben auffordern.

In der Gesamtabwägung stellt das Projekt einen städtebaulichen Mehrwert dar. Es ist sozial ausgewogen, klimafreundlich und es stellt für Bad Neuenahr-Ahrweiler und auch für Bachem einen Gewinn dar. Es wird keine Spaltung in „Neu-Bachem“ und „Alt-Bachem“ entstehen, dafür wird sich der Ortsbeirat einsetzen.

Die abschließende Entscheidung wird der Stadtrat von Bad Neuenahr-Ahrweiler voraussichtlich in seiner öffentlichen Sitzung im Juli dieses Jahres treffen.

Hinweis / Info:

Wer kennt das nicht? Man möchte defekte Straßenlampen, wild abgelagerten Müll oder Schlaglöcher melden? Dann nutzen Sie doch einfach den „Schadensmelder für RLP“. Den Link finden Sie z. B. auch auf unserer Seite www.bachem-ahr.de



DIE BACHEMER VEREINE STELLEN SICH VOR:

Heute: Kapellenverein Bachem e. V.

Der Kapellenverein Bachem e. V. wurde 2015 gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. In seiner Satzung heißt es: "Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der drei Bachemer Kapellen St. Anna, St. Leonhardus und der Lourdeskapelle. Diese Kapellen sind für die Bachemer Bevölkerung von großem religiösem, kulturellem und geschichtlichem Wert."



Gründungsversammlung des Bachemer Kapellenvereins: (v.l.) Bernd Walther, Reinhold Kurth, Nicole Persie und Pastor Peter Dörenbacher. Foto: Vollrath

Der Verein hilft also der Katholischen Kirchengemeinde St. Pius, dem Eigentümer der drei Kapellen, bei Erhalt und Investitionen. Durch kulturelle Veranstaltungen bringt der Kapellenverein, wie es vor Zeiten Gerd Weigl formulierte, „Kultur nach Bachem“ und der Erlös kommt der satzungsgemäßen Bestimmung zu. Als bedeutsam sieht es der Verein an, dass er zivilrechtlich und nicht kirchlich organisiert ist. Er steht allen Bürgern offen, die sich für das kulturelle, geschichtliche oder natürlich auch kirchlich-geistliche Erbe von Bachem interessieren. Von seiner Aufgabenstellung her sieht der Kapellenverein einen Unterschied zu den Aktivitäten übriger örtlicher Vereine. Für die Finanzierung seiner Aufgaben weist der Vorsitzende Reinhold Kurth darauf hin, dass der Mitgliedsbeitrag von 24 Euro/Jahr ein großartiges Zeichen setzt. Jeder Cent sei ein Schritt zugunsten der Bachemer Gotteshäuser! Weitere Spenden sind steuerlich abzugsfähig!

In den vergangenen Jahren half der Verein bei kleinen Reparaturen an den Gebäuden, beim Säubern rund um die Anna Kapelle, und nicht zu vergessen: der Großteil der Kosten für die neue Beleuchtung in St. Anna ist durch den Kapellenverein aufgebracht worden. Hierbei halfen auch Benefizkonzerte und zweckgebundene Spenden. Dafür gilt nochmals ein herzliches „Dankeschön“ allen Idealisten und dem Männerchor Bachem! Die Erstrenovierung der Sankt-Anna-Figur, die sich noch im Besitz der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler befindet, wurde komplett vom Kapellenverein finanziert. Der Kapellenverein gab das Buch "Die Kapellen von Bachem" von Bernd Walther im Jahr 2018 heraus.

Zusammenleben funktioniert nur in einem guten sozialen Umfeld. Dies ist eine Einladung an alle, die in Bachem wohnen oder sich mit Bachem verbunden fühlen, dem Kapellenverein beizutreten.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kapellenverein-bachem.de

Vorsitzender Reinhold Kurth
Bachemer Str. 44a
53474 Ahrweiler
Tel.: 02641-35779 oder 0171-376 27 40
E-Mail: reinhold-kurth@t-online.de



Interview mit Bernd Walther

Vorsitzender Streuobstwiesenverein Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V.

Unter dem Motto „Auf das Leben!“ wird Bad Neuenahr-Ahrweiler im Jahr 2023 die 5. rheinland-pfälzische Landesgartenschau ausrichten. Auf einer Fläche an der Ahr zwischen dem Bachemer Bach und dem Jugendgästehaus sowie der St.-Pius-Straße im Süden wird vom Streuobstwiesenverein Bad Neuenahr-Ahrweiler e. V. als einer der Gartenschau-Höhepunkte eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese präsentiert. Vorsitzender des Vereins ist Bernd Walther, der uns einige Fragen zu diesem Projekt beantwortet hat:

Herr Walther, was hat Sie dazu bewegt, auf der genannten Fläche eine Streuobstwiese anzulegen?

Diese Fläche war seit mehr als tausend Jahren eine Obstwiese und gehörte zur Burg in Bachem. Als die Fläche in der Flurbereinigung in den Besitz der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler gelangte, verwilderte sie. Bereits im Jahre 2009 habe ich daher vorgeschlagen, dort einen Lehrobstgarten anzulegen und im Jahr 2011 ein Konzept dazu vorgelegt. Als die Stadt den Zuschlag zur Landesgartenschau erhielt, erinnerte sich unser Bürgermeister Guido Orthen. Er bat mich, einen Verein zu gründen, um diesen Vorschlag umzusetzen. Das habe ich 2018 getan.



Drohnenfoto: Johannes Stieber



Herr Walther, was dürfen die Besucher der Landesgartenschau 2023 und Bürgerinnen und Bürger unter dem Begriff Bachemer Streuobstwiese erwarten?

Wir möchten Anregungen geben. Die Besucher erwartet ein Lehrobstgarten, der zeigt, wie man eine ortsnahe Streuobstwiese gestalten kann. Welche alten Obstsorten sind möglich? Wie kann man den Umweltschutz in einer Streuobstwiese verbessern? Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir bisher 46 neue Obstbäume gepflanzt. Alles sehr alte Sorten, die schon seit Jahrhunderten kultiviert werden. Wir haben 150 Schlehdorn-Büsche gepflanzt, Wildrosen und Schwarzholunder gesetzt. Wir haben Wildblumen gesät. Eine Igelburg wurde gebaut. Eine Benjeshecke angelegt. Ein Totholzbereich geschaffen. Weiterhin werden wir noch eine Trockenmauer, ein Sandarium und ein großes Wildbienenhotel bauen. Aber es werden auch Fliederbüsche und Sommerflieder gepflanzt. Blühende Büsche sind eine weitere wichtige Bienenweide.

Herr Walther, ist die Bachemer Streuobstwiese während der Landesgartenschau 2023 für Gäste, Bürgerinnen und Bürger frei und kostenlos zugänglich? Gibt es auf dem Areal Sonderveranstaltungen?

Die Streuobstwiese ist weitestgehend frei und ohne Eintritt zugänglich. Es wird mehrere Sonderveranstaltungen geben. Während dieser Veranstaltungen kann man nur mit der allgemeinen Eintrittskarte das Gelände betreten.

Herr Walther, was geschieht mit dem Streuobstwiesen-Areal nach der Landesgartenschau 2023? Wer übernimmt ggf. die weitere Pflege? Kann die Fläche von privater Seite aus genutzt werden?

Die Fläche ist auf 25 Jahre vom Streuobstwiesenverein gepachtet. Nach Ablauf dieser Zeit verlängert sich die Pacht automatisch jährlich. Die Fläche wird auch nach der LAGA vom Streuobstwiesenverein gepflegt. Daraus ergibt sich natürlich, dass eine Nutzung nur mit Absprache des Vereines getätigt werden kann. Eine solche Nutzung ist zum Beispiel mit dem Kindergarten Rappelkiste vereinbart.

Der Verein hat bis jetzt 30 Mitglieder. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied. Der Beitrag ist mit 12 EUR im Jahr moderat.



Was ist sonst noch passiert oder steht an?

- ✓ Bürgergemeinschaft und Ortsbeirat haben einen erfolgreichen Dreck-Weg-Tag am 20. März 2021 organisiert.
- ✓ Eine Ortsbegehung mit Herrn Beigeordneten Peter Diewald in den Straßen Pfarrweg und In der Hostert zur Verkehrssituation ist erfolgt.
- ✓ Die Aktion „Runter vom Gas“ wurde erneut gestartet.
- ✓ Ortsbegehung und Austausch mit Mitbürgern bzgl. der Installation eines Sonnensegels am Spielplatz Himmelsburger Straße sind erfolgt.
- ✓ Die Errichtung einer Straßenlaterne am Parkplatz hinter der Alten Schule wird angegangen.
- ✓ Im Gedenken an das ausgefallene Maibaumstellen wurden Maibäumchen am Backes angebracht.
- ✓ Die Pergola am Bachemer Backes wurde restauriert.
- ✓ Sommerbepflanzungen am Brunnen in der Annastraße und am Backes wurden angebracht.
- ✓ An einem unserer Winzerwege wurde eine Gefahrenstelle gesichert.
- ✓ Die Geländer der Pius-Brücke werden demnächst einen neuen Anstrich erhalten.

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.

Kreissparkasse Ahrweiler

Mit freundlichem Gruß!
Ihr Ortsbeirat Bachem

Gez. *Ulrich Stieber*

Impressum:

Ulrich Stieber (Ortsvorsteher)
Melanie Giffels
Königstraße 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
02641 – 207078
stieber.u@t-online.de
www.bachem-ahr.de

